



WEIHNACHTEN IN TANSANIA

Hallo liebe Kinder,

ich stecke mitten in den Weihnachtsvorbereitungen, und ihr?

Mein Name ist Saida und ich lebe in Dodoma, der Hauptstadt Tansanias. Hier hört man überall Weihnachtsmusik. Mein Papa hat schon einen echten Nadelbaum gekauft, und meine Mama hat ihn mit Lichterketten und Watte geschmückt. Bei uns ist es sehr, sehr wichtig, dass man am Weihnachtsfest neue Kleider trägt. Die Kleider sind unsere Geschenke, andere gibt es nicht.

Weihnachten ist, wie in Deutschland, ein Familienfest. Alle reisen zu ihrer Familie. Da ist ganz schön was los auf den Straßen! Oft ist es schwierig, noch einen Platz im Bus zu bekommen, und die Preise steigen an.

An Heiligabend gehen wir zu einem Abendgottesdienst. Da verkleide ich mich mit anderen Kindern aus dem Kindergottesdienst als Engel, wir tragen Kerzen in die Kirche und lesen die Weihnachtsgeschichte vor. Aber der Hauptfeiertag ist am 25. Dezember. Da ist die Kirche rappellvoll und alle Familien haben sich superschick angezogen. Es ist ein sehr fröhlicher Gottesdienst. Danach essen wir gemeinsam. Manchmal kommen auch unsere muslimischen Nachbarn dazu. Sie gratulieren uns immer zu Weihnachten, und dann laden wir sie ein. Nach dem Essen spiele ich mit meinen Freunden draußen Fangen oder Verstecken, denn bei uns ist Weihnachten ja im Hochsommer.

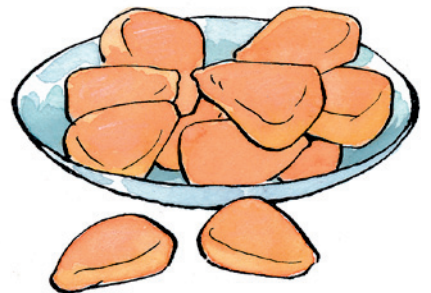
Ich schicke euch viele Grüße und ein paar Sonnenstrahlen in den Schnee.

Eure Saida

P.S.: Krismasi njema!

Das bedeutet „Frohe Weihnachten“!

In Tansania gibt es kein typisches Weihnachtsessen. Weihnachten ist ein Festtag, und da gibt es vor allem Pilau, wie bei allen Festen. Pilau ist ein Reisgericht, das mit Kardamom und Zimt gewürzt wird. Ansonsten isst man Mandazi, eine Art süßer Krapfen.



REZEPT: MANDAZI

Zutaten: 3 Tassen Mehl, 3 TL Backpulver, 1/3 Tasse Öl (etwas angewärmt), 4 EL Zucker, 1 Prise Salz, 2/3 Tasse Milch, 1 Ei, 3 Tassen Pflanzenöl zum Ausbacken

Alle trockenen Zutaten mischen, Ei und Öl dazugeben. Mit den Händen mischen, bis es wie Brösel aussieht. Flüssigkeit allmählich hinzugeben, bis ein weicher Teig entsteht. Gut kneten, ca. 2 cm dick ausrollen. In Rauten oder Dreiecke schneiden. In heißem Öl schwimmend ausbacken, bis sie goldbraun sind. In Zucker wälzen und genießen.

MITMACHEN: VOR DEM ESSEN – HÄNDEWASCHEN NICHT VERGESSEN!

Materialien: Zwei Schüsseln mit Wasser, Seife, Handtuch

In Tansania, vor allem auf dem Land, gibt es oft kein fließendes Wasser. Wenn das der Fall ist, dann stellt der Gastgeber zwei Schüsseln mit Wasser, Seife und Handtuch bereit. Alle Gäste stellen sich an und waschen sich nacheinander die Hände. Zuerst befeuchtet man die Hände in der ersten Schüssel, reibt sie mit Seife ein und wäscht sie in der ersten Schüssel ab. In der zweiten Schüssel werden sie dann noch einmal mit klarem Wasser abgespült und danach abgetrocknet. Dann setzt man sich an den Tisch.

SPIELEN: LÖWE, ELEFANT, AFFE ODER SCHLANGE

Alle Kinder sitzen im Kreis. Der Spielleiter steht in der Mitte. Er zeigt auf ein Kind und sagt beispielsweise „Elefant“. Das Kind muss nun gemeinsam mit den rechten und linken Nachbarn das Tier darstellen.

Möglichst schnell nacheinander fordert der Spielleiter nun weitere Kinder auf, Elefant, Löwe, Affe oder Schlange zu sein. Je schneller seine Ansagen aufeinander folgen, desto mehr Aufmerksamkeit wird von den Spielern gefordert, um ihren Einsatz nicht zu verpassen und nicht etwa ein falsches Tier darzustellen. Wer einen Fehler gemacht hat, bleibt mit verschränkten Armen im Kreis sitzen, darf aber nicht mehr mitmachen. Nun wird es für die anderen Spieler umso schwieriger.

Was ihr dazu braucht: Überlegt euch, wie ihr die Tiere darstellt. Ihr könnt euch auch weitere Tierdarstellungen ausdenken.



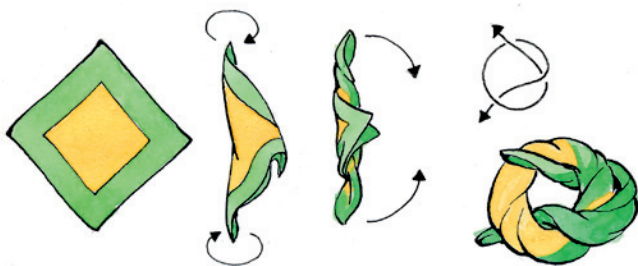


MITMACHEN: TUCH BINDEN

In Tansania werden bunt bedruckte Tücher ganz vielfältig im Alltag eingesetzt. Viele Mamas, Tanten oder auch die großen Geschwister tragen Babys im Tragetuch.

Meist binden sie sich das Kind auf den Rücken, aber erst, wenn es nicht mehr zu klein ist und seinen Kopf schon gut alleine halten kann. Versucht es doch mal mit einer Babypuppe. Ihr beugt euch nach vorne, so dass euer Rücken gerade wird. Dann legt ihr die Puppe mit dem Bauch auf euren Rücken. Dass ist alleine ganz schön schwer, lasst euch dabei helfen. In Afrika helfen sich die Frauen auch gegenseitig und kontrollieren zwischendurch, ob die Kinder noch ganz fest und sicher im Tuch sitzen. Wenn das Baby auf eurem Rücken liegt, einfach das Tuch mit der kurzen Seite quer über das Baby legen und die vier Enden vor eurer Brust zusammenknoten.

Gern wird ein Tuch ganz fest als Ring verknotet und auf den Kopf gelegt, damit man schwere Körbe auf dem Kopf tragen kann. Gerade in Afrika tragen viele Menschen Lasten auf den Köpfen, sie haben dann die Hände frei und laufen ganz aufrecht. Probiert es einfach mal aus.



INFOS ZU TANSANIA (VEREINIGTE REPUBLIK TANSANIA)

Tansania liegt in Ostafrika und ist mit 883.749 qkm gut zweieinhalbmal so groß wie Deutschland. Die Hauptstadt ist Dodoma, wobei die große Stadt Daressalam mit über vier Millionen Einwohnern faktisch als Hauptstadt gilt. Insgesamt leben rund 45 Millionen Menschen in Tansania. Die Bevölkerung wächst stark, man geht von rund drei Prozent jährlichem Wachstum aus. Die Amtssprache Tansanias ist Kisuaheli, wobei als Bildungs- und Verkehrssprache Englisch dominiert.

Das Klima dort ist tropisch, das ganze Jahr ist es heiß und feucht, Weihnachten wird bei rund 30°C gefeiert. Ungefähr 40 Prozent der Tansanier sind Christen.

Nach vielen Jahrzehnten als deutsch-britische Kolonie und später unter britischer Herrschaft erlangte 1961 Tansania die Unabhängigkeit. Fortan investierte das Land erfolgreich in die Bildung seiner Bewohner. Zum Beginn der 1980er Jahre hatte Tansania eine der höchsten Alphabetisierungsquoten in ganz Afrika. Bis heute gibt es die allgemeine Schulpflicht: Alle Kinder müssen sieben Jahre lang eine Primarschule besuchen. Dennoch können weit weniger Landsleute lesen und schreiben als noch vor 30 Jahren. Denn während die Bevölkerung größer wird und damit die Schülerzahlen steigen, investiert das Land leider weniger Mittel in die Bildung als damals.

Mehr Informationen zum Land unter
www.auswaertiges-amt.de

